



Führt die Qualitätsverbesserung von Quartier-Kitas zu besseren Schulleistungen von marginalisierten Kindern?

Eine unabhängige Wirkungsstudie der Universität Lausanne im Auftrag von Vivamos Mejor



1

Executive Summary

Rechtzeitig eingeschult zu werden und die Schule abzuschliessen, sind für kolumbianische Kinder aus marginalisierten Familien hohe Hürden. Aufgrund fehlender oder ungenügender Vorschulförderung sind sie nicht angemessen auf die schulischen Anforderungen vorbereitet. Bereits beim Schulstart zeigen sie deutliche Defizite, die sie nur schwerlich aufholen können. [Diese ungerechte Ausgangslage verschärft die soziale Ungleichheit Kolumbiens.](#)

Vivamos Mejor engagiert sich im Rahmen ihres Programms [«Brücken in die Schule»](#) seit Jahren für die Qualitätsverbesserung staatlich geführter Quartier-Kitas für Kinder aus sozial schwachen Familien. Denn zahlreiche Studien belegen, dass eine gute Vorschulförderung die Bildungschancen marginalisierter Kinder verbessert und so dazu beiträgt, dass sich die Ungleichheitsschere nicht weiter öffnet.

2016 beauftragte Vivamos Mejor die Universität Lausanne mit einer wissenschaftlichen Wirkungsstudie. Diese wurde von der DEZA in Form eines «Impact Award» Preisgeldes mitfinanziert. Die unabhängige Studie sollte erheben, wie wirksam und wie kosteneffizient die Intervention ist. Dazu verglich die Studienleiterin mit wissenschaftlichen Methoden die Fähigkeiten

von Kindern aus qualitätsverbesserten Quartier-Kitas mit denjenigen aus staatlichen Quartier-Kitas ohne Qualitätsverbesserung. [Diese sind Teil des grössten staatlichen Vorschulförderungsprogramms Kolumbiens für sozial schwache Kinder, das über eine Million von ihnen besuchen. Dieses staatliche Programm gerät jedoch wegen Qualitätsproblemen zunehmend unter Druck.](#) Die Resultate der Studie haben deshalb eine zweifache Relevanz: einerseits für die Weiterentwicklung des Bildungsprogramms von Vivamos Mejor, andererseits sollen sie einen evidenzbasierten Beitrag zur Weiterentwicklung des staatlichen Programms zuhanden politischer Entscheidungsträger leisten.

Die Studie untersuchte sowohl die [unmittelbaren Auswirkungen](#) von Qualitätsverbesserungen auf die kognitive, psychomotorische und psychosoziale Entwicklung der Kinder, als auch die [mittelfristige Wirkung](#) auf die schulischen Leistungen bis vierhalb Jahre nach Abschluss der Intervention. Sie kam zum Schluss, [dass diese Kinder bereits nach einjähriger Intervention signifikant bessere kognitive, psychosoziale und psychomotorische Fähigkeiten aufweisen als diejenigen der Kontrollgruppe¹. Die Wirkung war auch viereinhalb Jahre nach Beendigung der Intervention immer noch signifikant messbar: Im Vergleich zur Kontrollgruppe erzielten ehemalige Projektteilnehmende in der Grundschule bessere Noten und besuchten mit höherer Wahrscheinlichkeit die altersentsprechende Klasse. Selbst sieben bis acht Jahre später mussten sie weniger häufig eine Klasse wiederholen.](#)

¹ Aus Quartierkitas ohne Qualitätsverbesserung



Die Tagesmütter der qualitätsverbesserten Quartier-Kitas sind darin geschult, wie sie die Kinder altersentsprechend fördern können.

2

Projektbeschreibung

2.1 Hintergrund

Kinder aus marginalisierten Familien haben oft schwierige Entwicklungsvoraussetzungen, was besonders für Länder mit mittlerem und niedrigem Einkommen zutrifft. Diese Kinder werden kognitiv, emotional und sozial nur unzureichend gefördert, weil es ihren Familien an zeitlichen, emotionalen und finanziellen Ressourcen mangelt. Zusätzlich hemmen meist auch fehlender Zugang zu Gesundheitsversorgung, mangelnde Hygiene, defizitäre emotionale Zuwendung und falsche Ernährung ihre Entwicklung. Zudem erleben viele von ihnen traumatisierende häusliche Gewalt.

Das Resultat davon sind erhebliche Entwicklungsrückstände von Kindern aus benachteiligten Familien im Vergleich zu denjenigen aus besseren sozialen Verhältnissen². Eine angemessene Vorschulförderung vermindert diese gesellschaftlichen Ungleichheiten und erhöht die Chancengleichheit. Untersuchungen zur Effektivität der üblichen Vorschulbildung in Lateinamerika haben gezeigt, dass Vorschulprogramme zwar die Fähigkeiten von Kindern kurzfristig verbessern³. Jedoch be-

mängelten die Forscher die generelle Qualität des Unterrichts wie auch die Kompetenzen der Betreuenden, insbesondere in armen Regionen⁴. Über die längerfristigen Auswirkungen der beanstandeten staatlichen Programme auf die schulischen Leistungen der Kinder gibt es jedoch erst wenige Studien.

2.2 Ziel der Studie

Unsere Studie soll untersuchen, wie sich die Qualitätsverbesserungen von Vorschulprogrammen unmittelbar auf die Entwicklungsfortschritte der Kinder und längerfristig auf die schulischen Leistungen auswirken. Zudem soll eruiert werden, wie kostengünstig diese Intervention im Vergleich zu alternativen Interventionen ist.

2.3 Untersuchte Intervention

Das Hauptziel der Intervention von Vivamos Mejor und ihrer kolumbianischen Partnerorganisation war, die Betreuungsqualität von staatlichen Quartier-Kitas⁵ für Kinder aus den schwächsten sozialen Schichten nachhaltig zu verbessern. Die zuständige kolumbianische Behörde *Instituto Colombiano de Bienestar Familiar (ICBF)* führte dieses Vorschulmodell Mitte der 1970er Jahre ein. Eine Quartier-Kita wird von einer Tagesmutter⁶ geleitet. Sie betreut bei sich zu Hause gegen 14 Kinder im Alter von sechs Monaten bis zum Schuleintritt. Dieses Vorschulmodell gibt es nur in den sozioökonomisch schwächsten Quartieren. Die Aufgabe der Tagesmutter ist es, die Kinder tagsüber zu betreuen, zu fördern und ihnen ein



In den Quartier-Kitas erhalten die Kinder ein Mittagessen. Um ihre Ernährungssituation auch zu Hause zu verbessern, finden Elternworkshops für gesunde Ernährung statt.

Mittagessen zu kochen. Der Staat subventioniert das Gehalt der Tagesmutter sowie die Kosten für die Mahlzeiten. Auch die Eltern müssen einen kleinen Beitrag leisten. Heute bieten die Quartier-Kitas das am weitesten verbreitete Vorschulprogramm Kolumbiens. Jährlich werden darin rund eine Million Kinder von 60 000 Tagesmüttern betreut. Diese haben selbst oft nur die Grundschule absolviert und verfügen über keine professionelle Ausbildung in der Kinderbetreuung. An diesem Punkt hat Vivamos Mejor mit ihrer Intervention angesetzt.

2.3.1 Projektstandort: La Dorada

Der Projektstandort La Dorada liegt nordwestlich von Bogotá, zählt etwa 100 000 Einwohner und besteht aus einem städtischen Zentrum sowie weitläufigen Randbezirken, die von internen Flüchtlingen besiedelt sind. Im Randbezirk Las Ferias, einem dicht besiedelten Viertel der Stadt La Dorada, unterstützte Vivamos Mejor die Professionalisierung der Tagesmütter. Las Ferias hat etwa 25 000 Einwohner, wovon viele intern Vertriebene sind. Den Kindern bieten sich nur sehr begrenzte Lernmöglichkeiten. Oft sind sie unbeaufsichtigt und essen unregelmässig. Armut und Gewalt prägen ihren Alltag. Die Quartier-Kitas haben das Potenzial, diese Benachteiligungen der Kinder erheblich zu vermindern.

2.3.2 Hauptkomponenten der Intervention

Die vier Hauptkomponenten der Intervention von Vivamos Mejor und ihrer kolumbianischen Partnerorganisation umfassten:

1. Eine fachliche Berufsausbildung mit staatlich anerkanntem Abschluss für die Tagesmütter.
2. Pädagogisches On-the-Job-Training, damit die Tagesmütter das pädagogische Konzept im Alltag umsetzen können.
3. Monatliche Elternbildungs-Workshops zu Themen wie Betreuung, Erziehung und kindliche Entwicklung.
4. Monitoring der eingeschulten Kinder, welche die Quartier-Kitas verlassen haben.

2.4 Evaluation und Methodik

Die Wirkungsstudie stellte folgende Forschungsfragen:

1. Hat sich die Qualitätsverbesserung der Quartier-Kitas kurzfristig auf die kognitive, psychomotorische und psychosoziale Entwicklung der Kinder ausgewirkt?
2. Hat sich die Qualitätsverbesserung der Quartier-Kitas längerfristig auf die schulische Leistung der Kinder ausgewirkt?

Um die unmittelbare Auswirkung auf den Entwicklungsstand der Kinder zu eruieren, verglich die Forscherin der Universität Lausanne die Fähigkeiten von Kindern aus qualitätsverbesserten Quartier-Kitas mit denjenigen aus Quartier-Kitas ohne Qualitätsverbesserung (Kontrollgruppe). Sie benutzte dafür eine von UNICEF entwickelte Skala⁷, die sich aus mehreren Kompetenzen zusammensetzt. Die Messungen wurden auf einer binären Skala nach den Kriterien «erfüllt» oder «nicht erfüllt» bewertet.

Um die längerfristige Wirkung auf die schulischen Leistungen zu messen, verglich die Forscherin Daten von Schülerinnen und Schülern, die vor dreieinhalb bis viereinhalb Jahren eine qualitätsverbesserte Kita besucht hatten mit einer vergleichbaren Kontrollgruppe aus nicht-verbesserten Quartier-Kitas. Zum Zeitpunkt der Datenerhebung besuchten diese Kinder bereits die 2., 3. oder 4. Grundschulklasse. Die Forscherin verglich für die Kinder beider Gruppen die Schulnoten und welche Klasse sie aktuell besuchen. Zudem führte sie standardisierte Verhaltensexperimente mit ihnen und einer randomisierten Stichprobe von Eltern durch, um individuelle Präferenzen, Vertrauen, Geduld, Selbstachtung und Erziehungsstil zu untersuchen.

Die Kinder der Studien- wie auch die Kontrollgruppe kamen aus vergleichbaren sozio-ökonomischen Schichten mit vergleichbarem familiärem Hintergrund. Die Studie untersuchte insgesamt die Entwicklungsfortschritte von 628 Kindern, wovon 303 der Kontrollgruppe und 325 der Studiengruppe angehörten.

2 Duncan, G. J., & Brooks-Gunn, J. (2000). Family poverty, welfare reform, and child development. *Child Development*, 71(1), 188–196.

3 Shonkoff, J. P., & Phillips, D. A. (2000). *From neurons to neighborhoods: The science of early childhood development*. Washington, DC: National Academies Press.

4 Bernal, R. (2015). The impact of a vocational education program for childcare providers on children's well-being. *Economics of Education Review*, 48, 165–183.

Attanasio, O. P., Maro, V. D., & Vera-Hernández, M. (2013). Community and the nutritional status of poor children. *Evidence from Colombia*. *The Economic Journal*, 123(571), 1025–1058.

5 spanisch: hogares comunitarios

6 madre comunitaria

7 According to the Tablas de normas para la población colombiana (in Ortiz Pinilla, N. (1999). *Escala Abreviada de Desarrollo*. Ministerio de Salud.), the average for cognitive development in that age group is 85%, for psychomotor 87% and for psychosocial 88%.

3 Ergebnisse

3.1 Kurzfristige Wirkung nach einem Jahr

Die Datenanalyse ergab, dass **Kinder aus der Kontrollgruppe** deutlich geringere Entwicklungswerte aufwiesen: 77% kognitive, 75% psychosoziale und 75% psychomotorische. **Ihr Entwicklungsstand lag gemäss der UNICEF Skala somit deutlich unter dem kolumbianischen Landesdurchschnitt.**

Kinder aus qualitätsverbesserten Kitas erzielten durchschnittlich 11 Prozentpunkte mehr auf der kognitiven Entwicklungsskala, 12 Prozentpunkte mehr auf der psychosozialen Skala und 13 Prozentpunkte mehr auf der psychomotorischen Entwicklungsskala. Alle Ergebnisse sind statistisch signifikant ($p < 0,05$). Die Intervention betraf gleichermassen Jungen und Mädchen.

Die Datenauswertung zeigt, dass die Kinder der qualitätsverbesserten Quartier-Kitas in ihrer Entwicklung zum nationalen Entwicklungsdurchschnitt aufschliessen konnten.

3.2 Mittelfristige Wirkung 3.5–4.5 Jahre nach der Intervention

Die statistische Analyse ergab, dass Kinder aus den qualitätsverbesserten Quartier-Kitas bessere Schulnoten erzielten als Kinder der Kontrollgruppe. **In der Kontrollgruppe** erreichten die Kinder im Durchschnitt 69,9 (von 100) Notenpunkte, in der **Interventionsgruppe** waren es 4,3 Notenpunkte mehr (74,2). Dieser Unterschied ist statistisch signifikant ($p < 0,05$). **Ebenso wiederholten die Abgänger*innen aus den qualitätsverbesserten Quartier-Kitas deutlich seltener eine Schulklasse als die Kinder der Kontrollgruppe.** 64% der Interventionsgruppe befanden sich bei der Datenerhebung in der ihrem Alter entsprechenden Schulstufe, bei der Kontrollgruppe waren es nur 48%. Auch dieser Unterschied ist statistisch signifikant ($p < 0,05$). **Die weitere Datenanalyse ergab, dass sich Kinder aus den qualitätsverbesserten Quartier-Kitas altruistischer verhielten als solche der Kontrollgruppe.** Weitere untersuchte Variablen wie Vertrauen, Selbstwertgefühl oder Geduld der Kinder zeigten keine statistisch signifikanten Unterschiede zwischen den Studiengruppen.

3.3 Langfristige Wirkung 7–8 Jahre nach der Intervention

Um zu prüfen, ob die Wirkung auch 7–8 Jahre nach der Intervention noch messbar ist, beauftragte Vivamos Mejor die ehemalige Studienleiterin 2020 mit einer Nachstudie. Dabei konzentrierten wir uns auf Schulnoten und in welcher Klasse sich die Kinder befanden. Da die Bevölkerung der untersuchten

Quartiere von la Dorada starken Migrationsbewegungen unterliegt, konnten nur noch 35% (225 von 628) der ursprünglichen Studienteilnehmenden gefunden werden. Davon hatten 93 Kinder vor 7–8 Jahren die verbesserten Quartier-Kitas besucht und 132 Kinder gehörten der Kontrollgruppe an. [Dies zeigt die Schwierigkeit, in volatilen Kontexten Wirkungsstudien über mehrere Jahre durchzuführen.](#)

Um aus wissenschaftlicher Perspektive eine korrekte Aussage über die Unterschiede zwischen den Kindern der Versuchs- und Kontrollgruppe machen zu können, sind damit leider nicht genügend Daten vorhanden.

3.4 Kostenvergleich

Die Betreuung eines Kindes in einer Quartier-Kita kostet pro Kind und Jahr rund USD 444⁸. Die Qualitätsverbesserung verursachte einmalige zusätzliche Kosten von USD 455 pro Kind. Dabei ist nicht eingerechnet, dass fortan weitere Kinder von der verbesserten Betreuungsqualität profitieren. [Mit USD 899 pro Kind und Jahr sind die Kosten für qualitätsverbesserte Quartier-Kitas immer noch halb so hoch wie die jährlichen Betreuungskosten in einem «Centro de Desarrollo Infantil», der zweiten Vorschulmodalität von Kolumbien.](#) In diesen zentralisierten Vorschuleinrichtungen kostet die Betreuung eines Kindes den Staat jährlich USD 1752⁹.

Darüber hinaus schätzte die Studie auf Basis der in Chetty¹⁰, Bartik¹¹ und Flossmann¹² veröffentlichten Zahlen nach der Intervention einen Lohnzuwachs der Tagesmütter von 4 Prozent aufgrund ihrer beruflichen Qualifikationen. Dies deutet daraufhin, dass die Investitionen für eine qualitätsverbesserte Quartier-Kita 16–20 Jahre nach dem Eintritt einer Tagesmutter in den formellen Arbeitsmarkt ausgeglichen sind.

8 Bernal, R., Fernández, C., Flórez, C. E., Gaviria, A., & others. (2009). Evaluación de Impacto del Programa Hogares Comunitarios de Bienestar del ICBF.

9 Bernal, R., Fernández, C., Flórez, C. E., Gaviria, A., & others. (2009). Evaluación de Impacto del Programa Hogares Comunitarios de Bienestar del ICBF.

10 Chetty, R., Friedman, J. N., Hilger, N., Saez, E., Schanzenbach, D. W., & Yagan, D. (2011). How does your kindergarten classroom affect your earnings? Evidence from Project STAR. *The Quarterly Journal of Economics*, 126(4), 1593–1660.

11 Bartik, T. J., Gormley, W., & Adelstein, S. (2012). Earnings benefits of Tulsa's pre-K program for different income groups. *Economics of Education Review*, 31(6), 1143–1161.

12 Flossmann, A. L., Piatek, R., & Wichert, L. (2007). Going beyond returns to education: The role of noncognitive skills on wages in Germany. Working Paper.

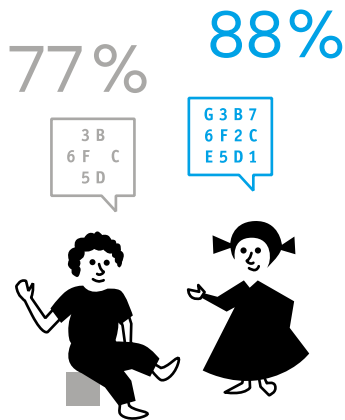


Die Studie zeigt, dass Kinder aus qualitätsverbesserten Quartier-Kitas in ihrer Entwicklung zum nationalen Durchschnitt aufschließen konnten.

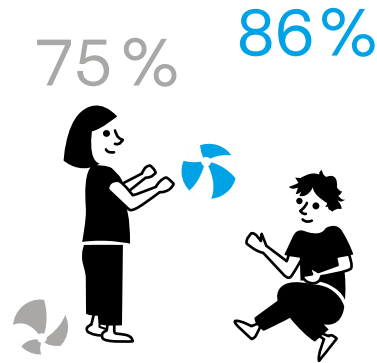
Unsere Ergebnisse auf einen Blick

→ Kontrollgruppe
→ Projektteilnehmende

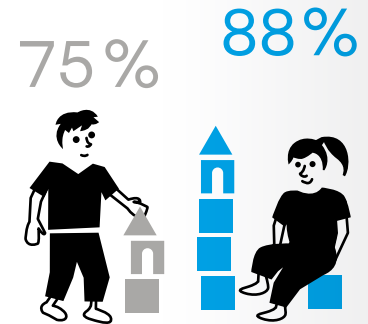
Entwicklungsergebnisse von Kindern aus qualitätsverbesserten Vorschulen nach einem Jahr
Die Kinder wiesen eine statistisch signifikante Verbesserung ihres Entwicklungsstands auf.



Kognitive Fähigkeiten

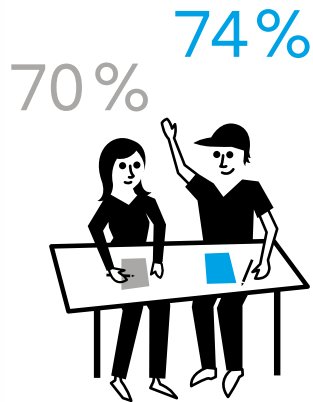


Psychosoziale Fähigkeiten

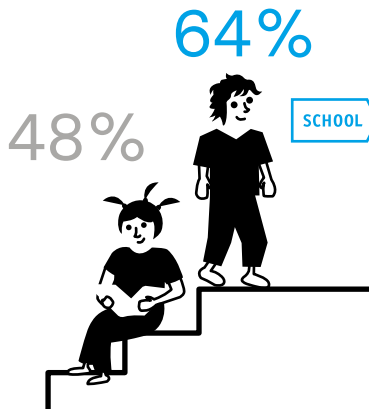


Psychomotorische Fähigkeiten

Mittelfristiger Einfluss auf die schulischen Leistungen und das prosoziale Verhalten der ehemaligen Projektteilnehmenden
Qualitätsverbesserte Vorschulen wirken sich positiv auf Schulnoten, Promotion und individuelle Präferenzen aus.



Schulnoten



Wahrscheinlichkeit, in der richtigen Klasse zu sein



Altruismus



Im Rahmen des Projekts wird auch die Infrastruktur der Quartier-Kitas verbessert und kindsgerecht gestaltet.

4 Schlussfolgerung

Frühere Untersuchungen zur Vorschulbildung in Kolumbien haben gezeigt, dass die Betreuungsqualität speziell in marginalisierten Quartieren tief ist und es vielen Betreuerinnen an Wissen für altersgerechte Förderung der Kinder fehlt.

Kinder, die verbesserte Vorschulen besuchten, profitierten auf mehreren Ebenen:

- Erstens zeigten sie kurzfristig verbesserte kognitive, psychosoziale und psychomotorische Fähigkeiten und waren damit besser auf den Schulübertritt vorbereitet.
- Zweitens hielten die Effekte der Intervention mittelfristig an. Bis zu viereinhalb Jahre nach der verbesserten Förderung hatten Kinder aus qualitätsverbesserten Vorschulen durchschnittlich höhere Schulnoten und waren eher in der ihrem Alter entsprechenden Schulklasse.
- Drittens bestätigte eine Nachstudie 7 bis 8 Jahre später diesen Trend, zumindest in Bezug auf geringere Klassenwiederholungen.

Damit zeigt die Studie, dass Investitionen in die Qualitätsverbesserung des Vorschulprogramms sowohl kurz- als auch mittelfristig wirksam und möglich sind. Zudem ist die Intervention im Vergleich zu alternativen Modellen deutlich kosteneffizienter. **Qualitätsverbesserung von Vorschulförderung durch eine Ausbildung der Tagesmütter, On-the-Job Training und Elternarbeit sind ein kostengünstiges und vielversprechendes Mittel, um den schulischen Erfolg und die Chancengleichheit benachteiligter Kinder nachhaltig zu erhöhen.**

5 Zum IMPACT AWARD

Wirkungsstudien sind ein Instrument in der Entwicklungszusammenarbeit, um evidenzbasierte Politikgestaltung zu fördern. Ziel ist es, staatliche Entscheidungsträger zu sensibilisieren und Schweizer Nichtregierungsorganisationen zu inspirieren, dass sie die gewonnenen Erkenntnisse in ihre Arbeit einfließen lassen. Seit 2015 zeichnet die Schweizerische Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Entwicklung der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich (ETH-NADEL) Schweizer Nichtregierungsorganisationen aus, die sich in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit engagieren. Vivamos Mejor war eine von drei Gewinnerinnen im Jahr 2015 und gewann 2020 ein zweites Mal den Preis für eine weitere Wirkungsstudie. Der Preis ermöglichte es uns, in enger Zusammenarbeit mit der Doktorandin Deborah Kistler und Professor Rafael Lalive der Universität Lausanne diese Wirkungsstudie durchzuführen.

Wir danken den Forschenden Prof. Dr. Rafael Lalive, Professor für Volkswirtschaftslehre an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät (HEC) der Universität Lausanne, und Deborah Kistler, Doktorandin an der Fakultät für Rechtswissenschaft, Kriminalwissenschaften und öffentliche Verwaltung der Universität Lausanne, sowie unserer Partnerorganisation in Bogotá für die Zusammenarbeit.

Vivamos Mejor dankt Corporate Citizenship Schweiz der Credit Suisse für die Unterstützung zur Erstellung dieser Publikation.

Bern, im Februar 2022



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

nadel

Center for Development and Cooperation

Unil

UNIL | Université de Lausanne

CREDIT SUISSE 



Damit die Tagesmütter pädagogisch besser gerüstet sind, ermöglicht ihnen das Projekt eine staatlich anerkannte Ausbildung zur Kleinkinderzieherin.

José Ignacio Sogamozo und sein Sohn Kevin sind auf dem Weg in die Kita. Erfahren Sie im Video «Brücken in die Schule» mehr über das Schicksal der Familie und wie sie von Vivamos Mejor unterstützt wird:

[www.vivamosmejor.ch/de/
Video-Bruecken-in-die-Schule](http://www.vivamosmejor.ch/de/Video-Bruecken-in-die-Schule)



Erstveröffentlichung der
Wirkungsstudie: 2017
Aktualisierte Auflage: 2022

Vivamos Mejor
Thunstrasse 17, CH-3005 Bern
Geschäftsstelle Zürich,
Ausstellungsstrasse 41, 8005 Zürich

info@vivamosmejor.ch
www.vivamosmejor.ch
Tel. +41 (0)31 331 39 29

Berner Kantonalbank, CH-3011 Bern
IBAN CH34 0079 0016 8757 8007 3

Vivamos Mejor ist seit 1992
ZEWO zertifiziert.



**Ihre Spende
in guten Händen.**

Vivamos Mejor unterstützt als Schweizer Hilfswerk durch zeitlich befristete «Hilfe zur Selbsthilfe» benachteiligte Gemeinschaften dabei, den Armutskreislauf zu durchbrechen. Die gemeinnützige Stiftung konzentriert sich auf die Themen Bildung, Wasser und Nahrung. Sie macht Kleinkinder für die Einschulung fit, hilft jungen Menschen beim Eintritt ins Erwerbsleben und unterstützt Kleinbauern beim nachhaltigen Umgang mit Wasser und Boden.